

gehaltenen Vorlesungen zu behandeln pflegte. Reich mit Figuren ausgestattet und mit zahlreichen Hinweisen auf die naturwissenschaftlichen Anwendungen der mathematischen Theorien versehen, ist das Buch ein hervorragendes Zeugnis für das anerkannte didaktische Geschick des Verfassers wie für seine gründliche Vertrautheit mit allen Einzelheiten des umfangreichen und vielseitigen Stoffs.

Eine kurze Betrachtung sei noch der eigentlichen Berufsarbeit Helms gewidmet, seiner Lehrtätigkeit als Professor der Technischen Hochschule. Hierbei muß unterschieden werden zwischen den Spezialvorlesungen, die sich an einen kleineren Kreis vorgeschrittener Studierender wendeten — Mathematiker, Physiker, z. T. auch Vermessungsingenieure — und den elementarer gehaltenen Anfänger-Vorlesungen, die für Studierende aller Abteilungen bestimmt waren. Die Vorlesungen der zweiten Gruppe, angekündigt unter dem Sammelnamen Höhere Mathematik, I.—IV. Teil, erstreckte sich auf das Gebiet der Differential- und Integralrechnung im weitesten Sinne des Wortes sowie auf einzelne Teile der analytischen Geometrie der Ebene und des Raumes. In seinen Spezialvorlesungen behandelte Helm die verschiedensten Gebiete der angewandten Mathematik: analytische Mechanik, Potentialtheorie, Dioptrik, mathematische Theorien der Chemie, Elektrodynamik; in früheren Jahren auch die Versicherungsmathematik und deren Hilfswissenschaften, Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kollektivmaßlehre.

Doch das Bild, das wir uns von der Persönlichkeit des Verstorbenen zu machen versucht haben, wäre unvollständig, wenn es neben dem Manne der Wissenschaft nicht auch den Menschen zu seinem Rechte kommen ließe. Helm war, gestärkt durch den Rückhalt eines überaus glücklichen Familienlebens und gehoben durch das Bewußtsein, in seinem Berufe und im Umgange mit seinen geliebten Wissenschaften vollste und reinste Befriedigung zu finden, eine durchaus harmonische Persönlichkeit. Als eine solche übte er den segensreichsten Einfluß aus auf die studierende Jugend, der er seine eigene Begeisterung für die Ideale der Wissenschaft in der glücklichsten Weise zu übermitteln verstand; als solche erschien er vor allem auch dem Kreise seiner Kollegen und Freunde. So fest er stand auf dem Boden seiner eigenen Spezialstudien und wissenschaftlichen Überzeugungen, so gern achtete er auch jeden anderen wohlbegründeten Standpunkt, so bereitwillig ließ er auch Anschauungen zur Geltung kommen, die ihm persönlich ferner lagen. Aber mehr als das; wer ihm näherzustehen das Glück hatte, der konnte immer wieder erfahren, wie er an allen Lebensschicksalen seiner Freunde den herzlichsten Anteil nahm, und wie er in seiner angeborenen Herzensgüte stets bereit war, aus dem Schatze seiner reichen Lebenserfahrungen heraus zu raten und zu helfen, getreu dem Worte:

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“

Helms irdisches Dasein gehört nunmehr der Vergangenheit an; was sterblich war an ihm, ist zerfallen nach den ewigen Gesetzen des Weltalls, denen nachzusinnen er nie müde wurde: in unseren Herzen aber wird die Erinnerung an ihn weiterleben; sein Bild wird uns immerdar vor Augen stehen als das eines echten deutschen Gelehrten, eines hervorragenden akademischen Lehrers und eines selbstlosen, treuen Freundes!

Ehre seinem Andenken!

E. Naetsch.